

dem MBA-Programm. Ort: Räume von *communicate!* im Hauptgebäude der TUM, Arcisstraße 21; Zeit: 18.30 bis 21.00 Uhr. Nähere Informationen und Anmeldung: Tel.: 089/289-28474 contact@communicate.tum.edu

Meisterin im Einer-Straßenrennen. Die 21-jährige Münchnerin, die im Team Equipe Nürnberger fährt und der Deutschen Hochschulnationalmannschaft angehört, konnte in der Schlussrunde der viermal 29,5 Kilometer langen Tour im Erzgebirge mit 2 400 Höhenmetern der Konkurrenz davonfahren.

schäftigt, Haas mit den Details der »Bau-logistik«.

Die Deutsche Dystonie Gesellschaft zeichnete PD Dr. **Bernhard Haslinger** und Dr. **Christian Dresel**, beide Mitarbeiter der Neurologischen Klinik der TUM, mit dem mit 5 000 Euro dotierten Oppenheim-Preis aus.

Auszeichnungen

Prof. Thorsten Bach, Ordinarius für Organische Chemie I der TUM in Garching, erhielt den mit 5 000 Euro dotierten Degussa Award for Chirality in Chemistry 2006. Damit wurden seine Studien zur Chemie chiraler Moleküle und seine Pionierarbeiten zur stereoselektiven Synthese ausgezeichnet. Außerdem erhielt er den Lehrepreis der Studienfakultät Biowissenschaften für 2006.

Die Max-Planck-Gesellschaft hat Prof. **Manfred Broy**, Ordinarius für Informatik IV – Software & Systems Engineering der TUM in Garching, zum Max Planck Fellow ernannt. Mit der Auszeichnung verbunden ist die Leitung einer Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Softwaresysteme an den beiden Standorten Kaiserslautern und Saarbrücken für die nächsten fünf Jahre. Das Fellow-Programm soll die Zusammenarbeit zwischen Max-Planck-Instituten und Universitäten stärken. Bereits seit längerem ist Broy für das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme beratend tätig. Zurzeit baut er am Institut in Kaiserslautern eine Arbeitsgruppe auf, die im Schwerpunkt Themen der Modellierung von verteilten Softwaresystemen erforschen wird.

Claudia Häusler, TUM-Studentin (3. Semester Maschinenbau) und Radrennfahrerin, ist neue Deutsche

Verdienstorden für Friedrich Pfeiffer und Horst Wildemann



73 Persönlichkeiten zeichnete Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Juli 2006 mit dem Bayerischen Verdienstorden aus, darunter die TUM-Professoren Friedrich Pfeiffer (l.), emeritierter Ordinarius für Mechanik der TUM, und Horst Wildemann, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensführung, Logistik und Produktion. Mit dem Bayerischen Verdienstorden ehrt der Freistaat Personen, die sich mit besonderen Leistungen um ihre Heimat, ihre Mitmenschen und das Gemeinwesen verdient gemacht haben. Mit den im Sommer Ausgezeichneten gibt es nunmehr 1 795 lebende Träger des Bayerischen Verdienstordens, dessen Besonderheit es ist, dass die Zahl der lebenden Träger auf 2 000 begrenzt ist. Bisher ist er insgesamt 4 873 mal verliehen worden.

Fotos: Klaus-Reiner Klebe

Nach Abschluss des Seminars »Unternehmeringenieur 2006« des Lehrstuhls für Bauprozessmanagement der TUM (Prof. Josef Zimmermann) wurden cand.-Ing. **Mathias Hamann** und cand.-Ing. **Bernd Haas** mit den von den Firmen Bilfinger Berger AG und HOCHTIEF Construction AG ausgelobten Preisen für die besten Seminararbeiten ausgezeichnet. Hamann hat sich mit »Mehrkosten infolge von Bauablaufstörungen« be-

Die beiden Mediziner konnten bei zwei Formen der Dystonie Veränderungen im Gehirn nachweisen. Dystonie ist eine Fehlfunktion bei der Kontrolle von Bewegungen, die vom Gehirn ausgeht und nicht beeinflussbar ist.

M.Sc. **Oliver Kehl**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft der TUM (Prof. Harald Horn), erhielt für seine

Diplomarbeit »Mathematische Simulation des Stickstoffumsatzes in Fließgewässern am Beispiel der Wupper« den mit 2 000 Euro dotierten 2. Preis der Oswald-Schulze-Stiftung, der für ausgezeichnete Diplomarbeiten im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft im deutschsprachigen Raum vergeben wird.

Ehrendoktorwürde für Franz Mayinger



In Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Verdienste wurde Prof. Franz Mayinger (M.), emeritierter Ordinarius für Thermodynamik der TUM, von der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der Universität Bayreuth mit der Ehrendoktorwürde (Dr.-Ing. e.h.) ausgezeichnet. Er gilt als einer der profiliertesten Vertreter der deutschen Ingenieurwissenschaften. In seiner Laudatio würdigte ihn Prof. Franz Josef Durst von der Universität Erlangen-Nürnberg als einen innovativen Wissenschaftler, dessen Forschungsergebnisse viele andere Disziplinen nachhaltig beeinflusst hätten. Besonders betonte er Mayingers langjähriges Engagement in Gremien wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Wissenschaftsrats und im wissenschaftlichen-technischen Beirat der Bayerischen Staatsregierung. Mit der Universität Bayreuth ist Mayinger seit langem als Gründungsdekan der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften und Vorsitzender des Hochschulrats verbunden. Das Bild zeigt ihn mit Dekan Prof. Gerhard Fischerauer (l.) und Prof. Helmut Ruppert, dem Präsidenten der Universität Bayreuth.

Foto: Kühner

Mit zwei Preisen zeichnete die Landeshauptstadt München Prof. **Winfried Nerdinger** aus, den Leiter des Architekturmuseums der TUM: Mit dem alle drei Jahre vergebenen, mit 10 000 Euro dotierten Architekturpreis 2006 der Landeshauptstadt wurde Nerdinger als »im wissenschaftlichen und kulturellen Leben Münchens seit vielen Jahren herausragende Persönlichkeit« gewürdigt. »Als Leiter des

Architekturmuseums hat er im Verlauf von drei Jahrzehnten eine Fülle von Ausstellungen erarbeitet, die auch international Anerkennung gefunden haben. Als Forscher hat er sich besonders der Architekturgeschichte Bayerns seit der Zeit des Klassizismus gewidmet und dazu mehrere erhellende Standardwerke verfasst. Durch

seine vielfältigen Aktivitäten hat Winfried Nerdinger maßgeblich dazu beigetragen, dass München im In- und Ausland als ein vitaler Ort der Architektur-Diskussion wahrgenommen und geschätzt wird«, heißt es in der Begründung. Besonders betont wurde Nerdingers intensive Auseinandersetzung mit baulichen Relikten des Nationalsozialismus. Auch hatte er bereits Ende der 80er Jahre die Einrichtung eines NS-Dokumentationszentrums angeregt, wie Oberbürgermeister Christian Ude in seiner Laudatio zur Verleihung der

Medaille »München leuchtet – den Freunden Münchens« in Gold sagte. Mit der Medaille bedankte sich die Stadt für Nerdingers Verdienste um die Erforschung von 200 Jahren Münchner Architekturgeschichte.

Dipl.-Ing. **Florian Rist**, Architekt, wurde für seine am Lehrstuhl für Tragwerksplanung der TUM (Prof. Rainer Barthel) entstandene Diplomarbeit »Bewegliche Systeme in der Architek-

tur« zusammen mit drei weiteren Absolventen anderer deutscher Hochschulen mit dem Taut-Preis 2006 ausgezeichnet. Rist, der zunächst Mathematik und Physik studiert hatte, befasste sich mit dem Thema Bewegung in der Architektur. In sich bewegliche Mechanismen erweitern die gestalterischen Möglichkeiten in der Architektur und machen es überhaupt erst möglich, bestimmte Aufgaben zu lösen. Ihr Entwurf erfordert allerdings spezielle theoretische Grundlagen, Methoden und Werkzeuge, mit denen Architekten im Allgemeinen nicht vertraut sind. Aufbauend auf einer gründlichen Recherche des momentanen Stands der Wissenschaft, stellt die Arbeit systematisch die Geometrie, Kinematik und Kinetik der verschiedenen ebenen Scherentypen und deren Möglichkeit der Addition dar. Dabei legt Rist großen Wert zum einen auf die Allgemeinheit der Darstellung, die es erlaubt, die gefundenen Konstruktionen auf andere Geometrien zu übertragen, zum anderen auf ästhetische Qualität und die Schönheit der Bewegung. Der Taut-Preis wird jährlich zum Andenken an die Gebrüder Bruno und Max Taut vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Bundesarchitektenkammer ausgelobt. Vergeben wird er für die besten Diplomarbeiten im Fach Architektur an deutschen Hochschulen. Die Preisträger erhalten ein Jahr lang ein monatliches Stipendium von rund 2 000 Euro, das ihnen einen Auslandsaufenthalt in einem international renommierten Architekturbüro ermöglicht oder für ein Postgraduiertenstudium genutzt werden kann.

Die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen hat auf Beschluss des Kuratoriums der Henneberg-Lehmann-Stiftung den Henneberg-Lehmann-Preis für das Jahr 2006 verliehen an apl. Prof. **Frieder J. Schwarz** vom Bereich Tierernährung des TUM-Wissenschafts-

zentrums Weihenstephan »in Anerkennung seiner langjährigen grundlegenden und zugleich praxisnahen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Wiederkäuer- und Fischernahrung sowie zur Futterbewertung«. Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 50jährigen Bestehens der Stiftung in Göttingen auf der Tagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie.

Im Rahmen der internationalen Forstmesse »INTERFORST«, die im Juli 2006 in München stattfand, prämierte das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) besonders innovative und zukunftsfähige Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis, die ein neues Verfahren ermöglichen oder ein bereits bestehendes verbes-

sern können. Entscheidend sind die zu erwartenden Auswirkungen auf Gebrauchswert, Betriebswirtschaft, Arbeitsschutz, Umwelt und Energiesituation. Eine der begehrten Innovations-Medaillen in Gold erhielt der Lehrstuhl für Forstliche Arbeitswissenschaft und Angewandte Informatik des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan (Prof. **Walter Warkotsch**). Hier war unter Leitung von Dr. **Sven Korten** in Kooperation mit dem Fachgebiet Logistik der Universität Dortmund und der Firma Wahlers Forsttechnik im Rahmen eines Projekts der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) das Konzept für eine »Transponder-Applikationsvorrichtung für Harvesteraggregate« entwickelt und in Form eines ersten, im Praxiseinsatz getesteten Proto-

KontaktTUM International

Das Projekt »KontaktTUM International« der TUM wird vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) mit 86 210 Euro unterstützt. Damit soll die Betreuung und Bindung ausländischer Alumni ausgebaut werden. KontaktTUM, das interdisziplinäre und weltweite Ehemaligennetzwerk der TUM, umfasst mittlerweile über 16 000 nationale und 2 000 internationale Alumni.

typen realisiert worden. Diese technische Neuheit heftet im Zuge der hochmechanisierten Holzernte durch einen Vollernter (Harvester) – automatisch und direkt in den laufenden Arbeitsprozess eingebunden – RFID-Transponder (Radio Frequency Identification) an jeden produzierten Stammabschnitt. Nun kann die entsprechende Transpondernummer mit den individuellen Daten der Stammvermessung verknüpft werden. Allen derartig markierten Holzabschnitten lassen sich so Informationen über Hiebsort, Käufer, Verkäufer, Baumart, Länge und Durchmesser zuordnen. Ziel ist es, die logistische Prozesskette vom Wald bis zur Holzindustrie zu optimieren. Dadurch werden aufwendige Mehrfachvermessungen der Stammabschnitte überflüssig, was den gesamten Warenfluss beschleunigt.

Ehrendoktorwürde für Wolfgang A. Herrmann



Der Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt hat den Präsidenten der TUM, Prof. Wolfgang A. Herrmann (l.), mit der Würde eines Ehrendoktors ausgezeichnet. Damit ehre die Universität »eine in der deutschen Wissenschaftslandschaft singuläre Persönlichkeit, die nicht nur seit vielen Jahren zu den meistzitierten Chemikern weltweit gehört, sondern als langjähriger Präsident der Technischen Universität München auch wissenschaftspolitisch entscheidende Impulse gegeben hat« hieß es in der Laudatio des Dekans, Prof. Harald Schwalbe (r.). Herrmann war von 1982 bis 1985 Professor am Institut für Anorganische Chemie der Universität Frankfurt. Obwohl dies schon die neunte Ehrendoktorwürde für den TUM-Präsidenten ist, ist es doch die erste aus der Bundesrepublik Deutschland. Die früheren Titel »Dr. h.c.« stammen aus anderen europäischen Ländern, China und den USA.

Foto: Universität Frankfurt

Auszeichnungen

Wissenschaftspreis der Stadt München für TUM-Absolventen

Für ihre gemeinsam am Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung der TUM (Prof. Hannelore Deubzer) angefertigte Sonderdiplomarbeit »Architektur gegen das Vergessen« wurden Dipl.-Ing. Heike Schmidt und Dipl.-Ing. Rudolf Heinz mit dem Wissenschaftspreis 2006 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. In der Begründung heißt es, die Diplomarbeit erfülle in überzeugender Weise die Zielsetzung des Wissenschaftspreises, den besonderen Bezug zur Münchner Stadtkultur. Die Arbeit befasst sich zunächst im Rückblick anschaulich mit der Stellung des Nationalsozialismus in München; ausgehend von einer Analyse von zehn deutschen, aber auch internationalen Projekten im Umgang mit dem Nationalsozialismus entwickeln die beiden Autoren dann einen beeindruckenden Vorschlag für einen »Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit Bibliothek der verbrannten Bücher und Dokumentation der Täter« im Rahmen eines für München geplanten Dokumentationszentrums. Der mit 7 500 Euro dotierte Wissenschaftspreis ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt München im Bereich Wissenschaft verleihen kann. Er wird alle zwei Jahre vergeben.

Foto: privat



Fakultät für Chemie: Jürgen Manchot Studienpreis



Die Fakultät für Chemie ehrte an ihrem Tag der Fakultät insgesamt 208 Absolventen der Studiengänge Chemie, Biochemie, Chemieingenieurwesen und Lebensmittelchemie sowie fünf Habilitanden und 119 Doktoranden. Sieben besonders herausragende Studienleistungen und Abschlussarbeiten des vergangenen akademischen Jahres wurden mit dem Jürgen Manchot Studienpreis gewürdigt. Diese Ehrung hat die Jürgen-Manchot-Stiftung heuer zum ersten Mal vergeben. Die insgesamt 11 000 Euro teilen sich in diesem Jahr (v.l.) Stephan Reitmeier, Michael Zavrel, Christian Langel, Christina Pammer, Frank Striebel, Matthias Feige und Florian Vogt.

Foto: Grit Kummerloewe

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Dieter Soltmann



Dr. Dieter Soltmann (l.), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Löwenbräu AG, Vorsitzender der Bayerischen Eliteakademie und Ehrenszenator der TUM, wurde von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit Soltmanns Engagement für eine wachstums- und beschäftigungsorientierte Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik auf Landes-, Bundes- und Europaebene sowie im kommunalen Bereich.

Foto: Klaus-Reiner Klebe

Ehrungen am Tag des Maschinenwesens

Am Tag der Fakultät für Maschinenwesen wurden Preise für herausragende Forschungs- und Studienleistungen vergeben. Den mit 6 000 Euro dotierten Rudolf-Schmidt-Burkhardt-Gedächtnispreis erhielt Dr. Kirill Koulechov (vorn, rechts) für seine Dissertation »Leistungssteuerung chirurgischer Instrumente in der Kopf-Chirurgie«, angefertigt am Lehrstuhl für Mikrotechnik und Medizingerätetechnik (Prof. Tim Lüth). Der mit 5 000 dotierten Océ Innovationspreis ging an Dr. Thomas Georg Schratzenstaller (vorn, 4.v.l.) für seine Dissertation »Entwicklung eines traumareduzierenden Stent-Delivery-Systems«, angefertigt am Lehrstuhl für Medizintechnik (Prof. Erich Wintermantel). Dr. Holger Foysi (3.v.r.) wurde für seine am Fachgebiet Strömungsmechanik (Prof. Rainer Friedrich) angefertigte Dissertation »Transport passiver Skalare in wandgebundener und isotroper kompressibler Turbulenz« mit dem mit 5 000 Euro dotierten Willy Messerschmitt Preis ausgezeichnet. Den mit 1 250 Euro dotierten, vom Akademischen Maschinen-Ingenieur-Verein gestifteten Rudolf-Diesel-Förderpreis erhielt cand.-Ing. Christian Johannes Cyron (hinten, 4.v.l.) für seine Semesterarbeit »NURBS als Ansatz zur Diskretisierung struktureller Probleme«, angefertigt am Lehrstuhl für Numerische Mechanik. Als einer der Studierenden mit den besten Leistungen in der letzten Diplomprüfung bekam cand.-Ing. Dominik Simon Mäder (hinten, 3.v.l.) den mit 500 Euro dotierten, von den Michelin-Reifenwerken gestifteten Michelin Studienpreis, Vordiplom. Der mit 1 000 Euro dotierte Michelin Studienpreis, Hauptdiplom, ging an Dipl.-Ing. Stefan Blodig (hinten, 2.v.l.) für seine Diplomarbeit »Systemoptimierung eines H₂-Spaltgas-Motors mit Hilfe der Arbeitsprozess-Simulation«, angefertigt am Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (Prof. Georg Wachtmeister). Mit auf dem Foto zu sehen sind: Prof. Manfred Lehmann vom Lehrstuhl für Mikrotechnik und Medizingerätetechnik, Prof. Hans-Peter Kau, Ordinarius für Flugantriebe, Prof. Udo Lindemann, Ordinarius für Produktentwicklung, Richard Stein, Vertreter der Michelin-Reifenwerke, Günther Fellner, Vertreter des Akademischen Maschinen-Ingenieur-Vereins, Dekan Prof. Hartmut Hoffmann und Prof. Gero Madelung, emeritierter Ordinarius für Luftfahrttechnik.



Foto: Jana Kisselova

Heinz-Peter-Scholz-Preis für exzellente Diplomarbeiten



Am Tag der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen wurden zwei Preise für besonders herausragende Leistungen verliehen. Den Preis des Bayerischen Bauindustrieverbands, für eine herausragende Dissertation gestiftet und dotiert mit 6 000 Euro, erhielt Dr. Bernhard Thomée für seine am Lehrstuhl für Statik (Prof. Kai-Uwe Bletzinger) angefertigte Dissertation »Physikalisch nichtlineare Berechnung von Stahlfaserbetonkonstruktionen«. Der Heinz-Peter-Scholz-Preis für herausragende Diplomarbeiten ging an Dipl.-Ing. Lena Wiechert, Vertiefungsrichtung Baumechanik, für ihre Diplomarbeit »Dynamische Berechnung und Modellierung von Verbunddeckenkonstruktionen«, Dipl.-Ing. Johannes Linhard, Vertiefungsrichtung Baumechanik und Hydraulik, für die Arbeit »Berechnung dynamischer Systeme unter Verwendung mit Impulsreaktionsfedern gekoppelter FE-Modelle«, und an Dipl.-Ing. Raphael Methner, Vertiefungsrichtung Massivbau und Grundbau, für die Arbeit »Experimentelle Untersuchung des Einflusses der Gleitverhältnisse auf den Verschleiß von Polyethylenschutzhüllen bei der einaxialen Umlenkung von externen Bandspanngliedern«. Der mit je 3 000 Euro dotierte Preis wurde von Dipl.-Ing. Heinz-Peter Scholz persönlich überreicht. Das Foto zeigt ihn (l.) mit Johannes Linhard, Raphael Methner, Lena Wiechert und Dekan Prof. Reiner Rummel.

Foto: SB PhotoDesign